

Hauptteil - Grundlagen

„Willenserklärung“ (als Ausgangspunkt jedes Rechtsgeschäfts)

→ **Äußere Merkmale einer WE: Erklärung**

Fall - "Reden ist Gold, Schweigen ist Silber": Bootsverleiher V sieht, wie M mit dem von V gemieteten Motorboot im See Schwimmende belästigt und denkt zu sich "ich habe die Nase voll von dieser Person, ich kündige".

- Kann der Mietvertrag dadurch aufgelöst werden? **Antwort: Nein!**

1. Wille muss „erklärt“ werden – daher „Willenserklärung“

(Ausnahme bei vorheriger Vereinbarung und in wenigen Ausnahmefällen, z.B. § 516 II 2
--- gefährlicher im Handelsrecht, zB § 362 I 2 HGB: *Schweigen* als Zustimmung)

Fall-Variante: V spricht Kündigung aus im Selbstgespräch

- Kann der Mietvertrag dadurch aufgelöst werden? **Antwort: Nein!**

2. WE als Akt sozialer Kommunikation verlangt grs. Abgabe und Zugang, Willenerklärungen sind regelmäßig „empfangsbedürftig“ !

(Ausnahmen selten, z.B. Testament oder bei sog. „Willensbetätigung“, s. u.)

Frage auch wichtig für die Auslegung (s. u.)

Beachte Möglichkeit „konkludenter“ Erklärungen !

→ **Innere Merkmale einer WE: Wille**

Handlungswille

Erklärungswille (oft genannt: Erklärungsbewusstsein)

Geschäftswille

Fehlen diese Elemente ganz oder teilweise -> abgestufte Rechtsfolgen (s. u.)

→ **Abgabe und Zugang einer WE**

- **Unter Anwesenden: Äußerung + Wahrnehmung (s. Fall)**

- **Unter Abwesenden: spezielle Regelung in § 130 (!)**

• **Abgabe: Willentliches Inverkehrbringen der Erklärung**

in der Weise, dass unter normalen Umständen mit Zugang zu rechnen ist

→ zB Absenden eines Briefs / einer Mail, Steuerung eines Bedienfelds

• **Zugang: Wenn WE derart in den Machtbereich des Empfänger gelangt ist, dass dieser unter normalen Verhältnissen vom Inhalt Kenntnis nehmen kann**

→ Tatsächliche Kenntnis reicht aus, aber nicht erforderlich (näher s. u.)

→ **Rechtzeitigkeit:** oder § 573c

Oft Fristen zu beachten „Antwort bis morgen“ oder „im zweiwöchigen Zeitraum ab 1.11.“
dazu §§ 186 – 193 = Allg. Teil, Abschnitt „Fristen und Termine“

- **Normaler Brief: sobald im Briefkasten** Praktisches Beispiel: § 568 !

Ausnahme: nach 18 Uhr oder – bei Unternehmen - außerhalb Geschäftszeit

- **E-Mail (oder Instant-Messaging Dienst): sobald abrufbar**

Ausnahme: Unzeit oder – bei Unternehmen - außerhalb Geschäftszeit

- **Automatisiertes Empfangsverfahren / Nachtbriefkasten: bis Mitternacht (0.00 Uhr)**

→ **Zugangsvereitelung => Zugangsfiktion (§ 242)**

→ **Urlaub / Betriebsferien / überfüllter Briefkasten u. ä. => grs. unbedeutend**

→ **Beweis rechtzeitigen Zugangs (Praxishinweis):**

Elektronische Übermittlung: Sachverständiger

Brief: „Einschreiben Rückschein“

„Einschreiben Einwurf“

Zustellung nach § 132

→ **Sonstiges: § 131 I**

§ 130 I 2

§ 130 II

§ 121 I 2

→ **Auslegung einer WE – Bezugspunkte**

- Nicht empfangsbedürftige WE: Wille (§ 133)
- Empfangsbedürftige WE: Erklärung (§ 157 analog) - Einzelheiten:
 - von der „Willenstheorie“ zur „Erklärungstheorie“
 - Lehre vom „Empfängerhorizont“ im Spannungsverhältnis § 133 und § 157
 - Lehre von der „falsa demonstratio non nocet“
 - Folgen der Widersprüchlichkeit („Perplexität“)

→ **Unwirksamkeit (Nichtigkeit) WE bzw. Rechtsgeschäft → Beispiele:**

- Geschäftsunfähigkeit (§ 105 I) → § 104
- Beschränkte Geschäftsfähigkeit (§ 108) → § 106
- Formmangel (§ 125 I) → § 766 S. 1, § 568 I, § 311b I 1
- Gesetzeswidrigkeit (§ 134) → § 29 BtMB, § 334 StGB
- Sittenwidrigkeit (§ 138) → Überforderung, Knebelung, Gefährdung u. a.
- Willensmängel (§§ 116-124) → § 142 I, 123 I

→ **Folgen Unwirksamkeit bei Schuldverträgen:**

- Vertraglicher Anspruch nicht entstanden → Ergänzung Prüfungsschema !
- Bei schon erfolgte(n) Leistung(en) → Rückabwicklung (§ 812 I 1 Alt. 1)